



Thema: attac,

URL: http://derstandard.at/1395364634330/Der-Hochsteuerstaat-kommt-mit-dem-Geld-nicht...

Community Newsletter Mobil Radio Zeitung Über uns Sales anmelden

derStandard.at > Meinung > Kolumnen > Hans Rauscher Wetter Wien

Meinung Blogs dieStandard.at daStandard.at Greenlife JOBS | KARRIERE IMMOBILIEN AUTOMOBIL ZUZZWEIT

Kommentare Kolumnen Kommentare der anderen Leserkommentare

Der Hochsteuerstaat kommt mit dem Geld nicht aus

KOLUMNE | HANS RAUSCHER
8. April 2014, 17:14

Bevor man von neuen Steuern redet, muss man die Ausgaben ansehen und angehen

Die Österreicher haben "immer weniger Geld in der Tasche" (der Standard), denn, so die Statistik Austria, die verfügbaren Einkommen sind 2013 um ein Prozent gesunken. Schuld sind höhere Steuern (inklusive kalte Progression) und niedrige (Spar-)Zinsen.

"Fast jeder zweite erarbeitete Euro landet beim Staat" (*Salzburger Nachrichten*). Die Steuer- und Abgabenquote ist von 44,6 Prozent auf 45,4 Prozent des Bruttonationalprodukts gestiegen (EU-Durchschnitt 41,0 Prozent).

"Wir haben es satt. Ich weigere mich, weiterhin Lohnerhöhungen nur für den Finanzminister zu verhandeln" (ÖGB-Präsident Erich Foglar im *Kurier* unter Hinweis auf die jüngste Wifo-Studie, wonach die Lohnerhöhungen von der kalten Progression wieder aufgefressen werden).

"Steuerreformkonzept mit Senkung der Steuern auf Arbeit noch heuer", verlangt auch der Präsident der Industriellenvereinigung, Georg Kapsch.

Die Realeinkommen stagnieren. Peter Brandner vom wirtschaftsliberalen Thinktank "Die Wei(s)e Wirtschaft" macht zwar in einem Interview mit dem *Falter* darauf aufmerksam, dass die aussagekräftigere Zahl die Haushaltseinkommen wären, denn da seien die sehr beachtlichen Sozialtransfers drinnen - und die Haushaltseinkommen seien gestiegen; aber die gefühlte Einkommenssituation ist wohl mächtiger: Sehr viele haben das Gefühl, es geht sich nicht mehr aus. Und das ist der politisch entscheidende Faktor: Hier baut sich Wut auf.

Was tun? Die Steuern auf Arbeit senken, darin sind sich alle einig. Ab hier hört sich die Einigkeit auf: ÖGB, Arbeiterkammer, SPÖ, Grüne, Attac wollen die Steuern auf Arbeit senken, indem sie die Steuern auf Vermögen erhöhen bzw. neu einführen. Da kommt eine starke moralische Komponente hinzu: Wer diesen ganzen Mist mit den Bankenpleiten verursacht habe, der müsse auch dafür zahlen, sagen viele (stellvertretend dafür der JungLinke Niki Kowall im Standard). Somit hat jeder, der ein Vermögen von über 700.000 Euro besitzt (die Grenze des ÖGB), die Hypo-Pleite mitverschuldet, denn er fällt ja unter die Steuer.

Was in der Debatte untergeht, ist die Frage, warum ein Staat, der schon die höchste Abgabenquote seit Menschengedenken hat, trotzdem mit seinem Geld nicht auskommt. Standard-Poster "Dimple" hat dazu ebenso lapidar wie treffend festgehalten: "Ein Staat, der mehr Abgaben als fast jeder andere Staat der Welt einhebt, braucht eventuell eine andere Abgabenstruktur, jedoch keine zusätzlichen Abgaben."

Aber mit Vermögenssteuern würde man doch die Einkommenssteuern senken? Wer so naiv ist, das zu glauben, muss erst gestern in Österreich angekommen sein. Der Klientelalimentierungsstaat wird nie mit seinem Geld auskommen.

Bevor man von neuen Steuern redet, muss man die Ausgaben ansehen und angehen. Österreich gibt 5,4 Prozent seines BIP für Subventionen aus (Deutschland 2,3). Diese

April 2014

Der Hochsteuerstaat kommt mit dem Geld nicht aus [23]

UKRAINE-KONFLIKT
Bulgarischer Präsident: "Putins Game Changer" [8]

 Der bulgarische Staatspräsident Rosen Plevneliev über die Rolle Russlands in der Friedensordnung Europas

EINSERKASTL RAU
Wohlstandsleck [77]

 Was wir in den vergangenen Jahrzehnten aufbauen konnten, müssten wir erneuern, aber wir tun es nicht

EINSERKASTL RAU
Der EU-Irrtum [446]

 Wer sagt den EU-Skeptikern, dass es ohne EU viel schlimmer wäre?

EINSERKASTL RAU
Situationselastisch [109]

Warum Gerald Klug lächelte, als er seine Erklärung im Pressefoyer abgab, ist unerforscht

EINSERKASTL RAU
Hypo-Katastrophe [118]

Die Bankabwicklung wird den Steuerzahler viel teurer kommen, als es notwendig gewesen wäre

EINSERKASTL RAU
Zusammenleben [113]

 Beträchtlicher Aufwand für die Gestaltung einer Fußgängerzone - mit fraglichen Erfolgsaussichten.

EINSERKASTL RAU
Arbeitslose [220]

Statt der Zukunft (Forschung) finanzieren wir die Vergangenheit (Frühpensionen)

EINSERKASTL RAU
Kulturrevolution in Brüssel [105]

Die permanenten Brüsseler Entmündigungsideen schaden der EU immens

Wieder ein paar Tausend Stimmen für die Neos [523]

Die Steuerpläne der Regierung kosten die nicht geringe Zahl der Selbstständigen ein paar Tausender pro Jahr

EINSERKASTL RAU
Christkind online [126]

Heimischer Handel bedarf einer Service-, Höflichkeits- und Schnelligkeitsoffensive

EINSERKASTL RAU
E-Schrott [88]

 Nun greift die EU ein, wenigstens bei den Ladekabeln für Smartphones und Tablets

EINSERKASTL RAU
Bloodlands [81]

 Ein großer Teil der Ukrainer will "nach Europa" - mit dem Ergebnis von dutzenden Toten, bisher

EINSERKASTL RAU
Wählerhaftung [241]

Nicht nur die Politik entscheidet, auch die Wähler tun es. Haften müssten im Zweifelsfall beide.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

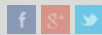


Thema: attac,

URL: http://derstandard.at/1395364634330/Der-Hochsteuerstaat-kommt-mit-dem-Geld-nicht...

Milliarden, die vor allem in den Bundesländern für assortierte Unsinnigkeiten ausgegeben werden, sind noch nicht einmal gedanklich angetastet worden. (HANS RAUSCHER, DER STANDARD, 9.4.2014)

Aktuelles Wetter in Deutschland



Feedback [Email icon] [Print icon]

derStandard.at auf Facebook

Meinung Newsletter abonnieren

23 Postings

Trichogramma [1] 8.4.2014, 19:22 [melden] [permalink] [antworten]

Klientelalimentierungsstaat...

Genau das ist der springende Punkt: ÖVP-Klientel (Bauern, Beamte) und SPÖ-Klientel (ÖBB, Post, Wiener Beamte) kosten den Steuerzahler Milliarden. Damit im Zusammenhang stehen auch die immer wieder aufgeschobenen Reformen (Verwaltungsreform, Staatsreform etc.) weil für die Klientel-Zugehörigen natürlich auch Versorgungsposten verloren gehen würden. Nicht zuletzt müsste auch der Finanzausgleich, der den Landeskaisern eine Geschenkverteilungsquelle garantiert., reformiert werden. Leider wird sich in allen Punkten b.a.w. nichts ändern, außer man jagt die derzeit Regierenden mit nassen Fetzen aus dem Amt.

teifl eini [1] 8.4.2014, 19:20 [melden] [permalink] [antworten]

wo werden ausgaben gesenkt? das geld versickert überall

seit jahren liest man in regierungsprogrammen von ausgabenkürzungen, doch sie passieren nicht. das geld wird munter weiter verprasst. beispiel bildungskarenz. erst seit einem jahr werden auch bestätigungen für absolvierte kurse verlangt! davor? haben sich einige mir bekannte zeitgenossen (sic) eine welt- oder südamerikareise finanziert. jetzt macht man halt einen pimpifax-sprachkurs mit.

ich möchte nicht auf landesbeamten-pensionen, SV-wildwuchs oder verwaltung eingehen, sondern eine weitere "kleinigkeit" erwähnen:

spenden für bälle, zeltfeste oder ähnliches. es sind ja immer nur ein paar hundert euro. aber 10.000fach ausbezahlt. keine veranstaltung braucht die. sie erhöhen bloß den gewinn der veranstalter. und wir zahlen die gaudi!

papst benedikt [144] 8.4.2014, 19:17 [melden] [permalink] [antworten]

kreuzzug zum schutz der vermögenden teil 723.

) aber keine sorge: keine der österreichischen parteien im parlament hat ernsthaft vor, die umverteilung von unten nach oben zu stoppen. kein österreichisches medium hat das ernsthaft vor. denn wer beisst schon die hand, die einen füttert?

...and miles to go before I scream [34] 8.4.2014, 19:01 [melden] [permalink] [antworten]

auch der geschätzte herr rauscher fällt auf dei 4x% abgabenquote rein. das ist, bevor wir auch nur einen cent vom verdienten in die hand kriegen. vom rest zahlen wir dann 20% mwst, vignette, 2 euro kopiergebühr für einen meldezettel, diverse abgaben, wenn wir auf ein bier gehen oder gar auf kurzurlaub im inland fahren...

so kommen wir ganz locker auf über 70 rozent. mehr, wenn man dazurechnet, was der AG noch zusätzlich abdrücken muss, damit wir es ja gar nicht erst sehen...

Reaktionär [1] 8.4.2014, 18:31 [melden] [permalink] [antworten]

Und, was tun? Was soll der durchschnittlich Geschöpfte tun?

Steuerstreik? Wird sich nicht machen lassen, schon gar nicht bei den Unselbständigen.

Demonstrieren? Keine Zeit, muss Gehälter und Miete bezahlen.

Wahlverhalten ändern?

Gar nicht mehr hingehen, weil ohnehin nur Prasser mit Steuergeldern antreten? FPÖ wählen, weil es eh schon wurscht ist und die einzige Möglichkeit, SPÖVP in die Go* zu hauen? NEOs?

EINSERKASTL RAU

Der gute Stalin [121]



In der alten Sowjetunion und im neuen Russland konnte/kann man jede Menge Stalin-Verehrer finden

EINSERKASTL RAU

Deeskalation [173]



Ein Video zeigt die Fehler der Polizei bei der Demo gegen den Akademikerball

EINSERKASTL RAU

Frank geht [51]



Frank Stronach verlässt das Parlament und wird zum "absentee landlord"

EINSERKASTL RAU

Kärntner Dschungel [88]



Über den Vater von Larissa M. und was er mit der Hypo-Alpe-Adria zu tun hat

EINSERKASTL RAU

Der junge Metternich [165]



Die deutsche Sicht auf Außenminister Sebastian Kurz

EINSERKASTL RAU

Ausbildungspflicht [73]



Bei der Ausbildungspflicht zeigt die Regierung wenigstens Problemerkennung und -behandlung

EINSERKASTL RAU

Nur Nein [140]



Spindelegger müsste mit Gegenvorschlägen kontern, argumentieren, Bewegung in die Debatte bringen

EINSERKASTL RAU

Gnadenfrist bei IBAN [167]



EU-Kommissar Michel Bamier zieht bei dem wenig kundenfreundlichen Ding die Notbremse

EINSERKASTL RAU

Grüne Verzweiflung [311]



Mit einer aberwitzig teuren Kampagne wollen die Wiener Grünen aus der Falle "Mariahiifer Straße" herauskommen

EINSERKASTL RAU

Notfall AKH [105]



In Österreichs Leitspital läuft nicht alles rund

EINSERKASTL RAU

Unsere Interessen [57]

Österreich war lange Zeit eine Art Vorzeigepartner der UdSSR im Westen, und das wurde belohnt

EINSERKASTL RAU

Wohlfühltermine [89]



Maria Fekter und die selbstbeschädigende Wuchtel

EINSERKASTL RAU

Curioser and curioser [116]



Diese Postenbesetzungen sehen so aus, als würde sich die ÖVP da etwas erhoffen

05.04.2014

Nach Jahrzehnten ein Konzept für Zuwanderung [121]

Nicht nur die ÖVP, sondern Österreich insgesamt hat in dieser Frage seit Jahrzehnten keine Gesamtstrategie

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: attac,

URL: http://derstandard.at/1395364634330/Der-Hochsteuerstaat-kommt-mit-dem-Geld-nicht...

Das Geld der Anderen +2 6 7 melden permalink antworten 8.4.2014, 18:22

Wie sagte schon die Eisernen Lady Das Problem der Sozialisten ist, dass ihnen das "Geld der anderen Leute" ausgeht.

Meerwelle +10 8.4.2014, 19:28 melden permalink antworten

Nein, genau umgekehrt. Die Superreichen haben das Problem, dass sie schon so große Anteile des Volksvermögens an sich gerafft, haben, dass die Leute halt nichts mehr zum Ausgeben haben. Und zudem müssen wir deren Spekulationsschulden begleichen, ohne irgendeine Gegenleistung dafür zu erhalten. Und über den Umweg der mangelnden Kaufkraft und des mangelnden Konsums sind es die Superreichen, denen das Geld der anderen Leute ausgeht. Und da nützt auch kein 12 Stunden Tag mehr - irgendwann ist halt das Ende des Zusammenraffens gekommen.

Kontra +7 0 13 melden permalink antworten 8.4.2014, 18:18

Österreich ist das Gegenteil von Norwegen Dort hat der Staat in einem eigenen Fond die Gewinne aus dem Nordseeöl (ca. 800 Mrd.) gebunkert..Dennoch werden Pensionsreformen durchgezogen und generell sparsam gewirtschaftet.

In Österreich führen wir bei gegenteiliger Finanzlage die kostenlose Zahnsperre ein und beharren auf Hacklerregelungen, die mit Hacklern nichts zu tun hat. Eigentlich gehört Österreich beschwaltet.

Isegrim1 +14 4 2 melden permalink antworten 8.4.2014, 18:39

Eigentlich gehört Österreich beschwaltet. Die Österreichmentalität hat ja schon Kreisky (1980) gut ausgeprochen in dem er, lieber Millionen und (aus heutiger Sicht) Milliarden € lieber Schulden hat und dafür ein paar tausend Arbeitslose weniger. Auch explodierte damals das erstmal die Staatsschulden und Neuverschuldung.

Warpsignatur +6 8.4.2014, 19:25 melden permalink antworten

Ja, aber das haben Schüssel und Grasser durch ihr phänomenales Null-Defizit doch schon vor Jahren wieder alles wieder gutgemacht...

H.K +1 1 2 melden permalink antworten 8.4.2014, 19:03

Was hat die zahnsperre und hacklerregelung mit Kreisky zu tun? Dass der schon lange tot ist, wissens hoffentlich. Wird Zeit, sich was neues einfallen zu lassen, Wolf..

Ieser 4712 + 0 5 melden permalink antworten 8.4.2014, 18:18

bitte mehr selbstständigkeit weniger steuerbelastung, mehr selbstständigkeit. aber wollen das die politiker? offensichtlich nicht - wo kommen wir hin, wenn die leute keine dankenskundgebung für heizkostenzuschuss, kinderbeihilfe, wohnbeihilfe, sozialhilfe und sonstige förderungen mehr geben. wenn presse, vereine oder unternehmen wirklich unabhängig werden und dann vielleicht berichten/wählen, wer kompetent ist und nicht die, die am verteilungstopf sitzen.

Isegrim1 +14 8.4.2014, 18:40 melden permalink antworten

mehr selbstständigkeit Ist in Österreich ein tabu da darf nur der Staat sorge tragen (vom Wähler gewünscht) was gut für einen ist.

Michael B +13 1 4 melden permalink antworten 8.4.2014, 18:02

Gerade die, die am lautesten Schreien, sind ja in Wirklichkeit GEGEN jede Änderung des Systems. Denn die meisten Transfers landen ja nicht, wie man vermuten könnte, bei den Ärmsten, sondern bei den Wohlhabenderen. (Kleines Beispiel: ASVG-Pensionssystem: 10% Staatszuschuss - Beamtenpensionssystem: 45% Staatszuschuss) Hat man schon jemals davon gehört, dass ein Privater eine Subvention bekommen hätte? Sogar die Wohnbauförderung geht immer mehr an Besserverdienende, weil sich ein Normalverdiener ja fast gar keinen Wohnbau mehr leisten kann. Vom Anteil der Landwirtschaft an den Transferzahlungen gar nicht zu reden. Und daher wird sich wenig ändern - die SPÖ wird ihren verbliebenen Wählern nichts mehr wegnehmen lassen, und die ÖVP (samt ihren Wählern) genießt und schweigt. Oder stänkert zumindest gegen die "hohen Steuern"...

EINSERKASTL RAU Sozialadäquater Lärm [175] Vielen Landsleuten ist vorbeidonnender Verkehr lieber als lebhaft Kinder

EINSERKASTL RAU Panzer auf dem Markusplatz [15] Der österreichische Italien-Fan steht einer Abspaltung irgendwie gespalten gegenüber

EINSERKASTL RAU Wandersynonym [144] "Und wer kann was schreiben zum Thema 'Hitler war gar nicht so?'"

Nitsch, Essl & Co: Respekt statt Hass und Häme [107] Private Sammler waren und sind unverzichtbar für die zeitgenössische Kunst

EINSERKASTL RAU Sie wählen rechts [436] Die Leute wählen rechts, im Grunde rechtsextrem. Es riecht brenzlig

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: attac,

URL: http://derstandard.at/1395364634330/Der-Hochsteuerstaat-kommt-mit-dem-Geld-nicht...

Isegrim1 14 8.4.2014, 18:43 melden permalink antworten

Sogar die Wohnbauförderung geht immer mehr an Besserverdienende,

Die Wohnbauförderung geht überwiegend an Genossenschaften und diese Wohnungen können sich auch Normalverdiener leisten. "die SPÖ wird ihren verbliebenen Wählern nichts mehr wegnehmen lassen" Genau die 12,000€ vom Chap, dass er wo vllt 3x im Jahr hineinschaut, müssen verteidigt werden ;)

FatFaceRicky 9 8.4.2014, 18:00 melden permalink antworten

Sie wollten sich doch einmal die Subventionen genauer ansehen und eine Kolumne darüber schreiben. 5.4% vom BIP ist ordentlich Holz, es wäre interessant das aufzuschlüsseln, wo wie viel hingeht.

Meerwelle 10 8.4.2014, 17:52 melden permalink antworten

Leider ist der Herr Rauscher so was wie der Haus- und Hofverteidiger der reichen ein Prozent in Österreich.

Ungefähr die Hälfte aller seiner Kolumnen tun nichts anderes, als den Reichtum der Superreichen zu verteidigen.

Schade.

lighthouse99 8.4.2014, 19:17 melden permalink antworten

Ab wann ist man Ihrer Meinung nach denn "superreich"?

Isegrim1 14 8.4.2014, 18:46 melden permalink antworten

Ungefähr die Hälfte aller seiner Kolumnen tun nichts anderes, als den Reichtum der Superreichen zu verteidigen.

Weil das Argument "die haben viel also nehmen wir viel weg, und allgemein wer viel hat sicher nicht legal bekommen" kein rationales Argument für höhere Steuern ist die aber auch gar nichts entlasten. Wie Rauscher schon schrieb ein Land mit einer derart hohen Abgabenquote sollte och ein neutrales Budget hinkommen und selbst das schaffen wir nicht.

Meerwelle 10 8.4.2014, 19:24 melden permalink antworten

Es würde schon genügen, die Superreichen aus der sozialen Hängematte rauszuschmeißen. Denn wenn die immer den Gewinn privatisieren und die Verluste uns allen umhängen - natürlich ergibt das in Summe natürlich eine gigantische Steuerquote für die Mittelschicht.

Deshalb Superreiche raus aus der sozialen Hängematte - zahlt euch eure Spekulationsverluste doch bitte selber.

Und dann weg mit den Schwarzgeldoasen, Gruppenbesteuerungen, Steuerzuckerl aller Art für Reiche und Superreiche.

mikromalist 150 8.4.2014, 17:51 melden permalink antworten

Wir müssen uns einmal davon lösen, immer nur jeden Parameter isoliert zu betrachten.

Das BIP sagt nichts über das "Wachstum" und die Steuerquote nichts über staatl- Effektivität und Effizienz.

Wie fair der Wohlstadspool finanziert wird und wie werden die Mittel verwendet?

Kompliziert, weil Ökonomien keine Maschinen sind, sondern sich wie ökologische Systeme verhalten. Ein kleiner blöder Eingriff kann zur Katastrophe führen.

Dazu empfehle ich

http://www.democracyjournal.org/31/capita... p?page=all

Durchhalten.

Auch Ideologen müssen umdenken: hilft nix. Vor allem die Prediger des Segens des simplen Kapitalismus.

Wir benötigen Mechanismen, die Märkte zu einem fairen Spiel für de gesamte Gemeinschaft machen.

Nich Märkte zur Akkumulierung von Kapital kapern

the comedian 13 4 2

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: attac,

URL: http://derstandard.at/1395364634330/Der-Hochsteuerstaat-kommt-mit-dem-Geld-nicht...

8.4.2014, 17:48 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

vermögensteuern böse, sozialsleistungskürzung gut
bis auf die subventionen, wo sie richtig liegen, immer derselbe senf

▶ **plata blaubär** 1 0
8.4.2014, 17:48 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

ja das muss man erste einmal schaffen.
ähnlich denkwürdig wie z.b. die spanier die trotz jahrhundertlangem goldraubes des kompletten südamerikanischen kontinentes mehrmals pleite gegangen sind.....

Die Kommentare von Usern und Userinnen geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen (**siehe ausführliche Forenregeln**), zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die derStandard.at GmbH vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

© derStandard.at GmbH 2014

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

[Impressum & Offenlegung](#)
[Datenschutzrichtlinie](#)

[derStandard.at](#) · [dieStandard.at](#) · [daStandard.at](#) · [derStandardDigital.at](#) · [FINDEN.at](#) · [AUTOGOTT.AT](#)